

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 87 (1996)

Heft: 7

Rubrik: Leserbriefe = Courrier des lecteurs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

plexe Schaltungen, etwa von Jalousien-, Heizungs- und Lichtsteuerungsanlagen, anschaulich erklärt. Die genaue Beschreibung der erhältlichen Komponenten und Systeme, die durch einen Zusammenschluss von mehr als 70 europäischen Firmen untereinander kompatibel sind, vermittelt einen umfassenden Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten des Bussystems. Eine Auflistung dieser Firmen im Anhang des Buches erleichtert die Orientierung am Markt. Planung, Softwarefunktion, Auswahl von Komponenten, Projektierung, Inbetriebnahme, Fehlersuche sowie Dokumentation werden anhand einer Beispielanlage Schritt für Schritt erarbeitet.

Computergestützte Audio- und Videotechnik

Multimediatechnik in der Anwendung. Von: *D. Stotz*. Springer-Verlag, 1995. 432 S., 217 Abb. Brosch. ISBN 3-540-59144-3. Preis: Fr. 75.-.

In der schnell voranschreitenden Computertechnologie sind Neulinge und Profis, die sich nicht nur über den Stand der Technik, sondern auch über Zusammenhänge informieren wollen, gleichermaßen gefordert. Ziel des Buches ist daher, einer möglichst grossen Schar von Anwendern der Audio- und Videotechnik solche Informationen zu vermitteln. Das Buch ist vorerst eine leicht verständliche Einführung in die Anwendung der ton- und bildverarbeitenden Computersysteme. Der Leser mit technischem Grundverständnis wird mit dem klar strukturierten Stoff kaum Mühe haben. Die vielen technischen Tipps helfen aber auch erfahrenen Profis weiter. Behandelt werden Themen wie Oversampling, Schneidetechniken, Midi-Befehlsstrukturen, Framgrabber, Genlock, Chromakeying, Overlaying, Animationen usw.

Das Buch besteht aus zwei Teilen, dem Audio- und dem Videoteil. Diese wiederum gliedern sich in mehrere Kapi-

tel, die sich den wichtigsten und brennendsten Fragen widmen. Jedem Teil ist ein Kapitel vorangestellt, das zunächst allgemeine Grundlagen zum Verständnis der Audio- und Videotechnik wiedergibt. Dies ist für technisch Interessierte, welche keine Vorkenntnisse haben, sehr hilfreich. Die einzelnen Kapitel beschreiben einerseits Verfahrensweisen und andererseits grundsätzliche technische Vorgänge und Festlegungen. Ein umfangreicher Anhang dient als Nachschlageteil für oft benötigte technische Informationen.

Recycling von Elektro- und Elektronikschrott

Eine Einführung in die Wiederverwertung für Industrie, Handel und Gebietskörperschaften. Von: *W. Koellner* und *W. Fichtler*. Springer-Verlag, 1996. 240 S. Geb. ISBN 3-540-58644-X. Preis: Fr. 94.50.

Angesichts der Verordnungen, welche die Hersteller von Elektrogeräten und die Kommunen zur umweltfreundlichen Entsorgung von Elektronikschrott und zur Wiedergewinnung von Wertstoffen verpflichtet, besteht ein

dringender Informationsbedarf über deren praktische Umsetzung. Dieses Buch deckt den ganzen Problembereich ab und wendet sich auch an Entsorgungs- und Recyclingbetriebe. Behandelt werden Themen wie Wertstoffe versus Schadstoffe, Mengenaufkommen, Verfahrenstechnik, recyclinggerechte Konstruktion, Wirtschaftlichkeit, Entsorgungsgebühren, Wiederverwertung, Zertifizierung usw. Ein Anhang liefert wichtige Detailinformationen über Recyclingbetriebe, Verwertungsmöglichkeiten spezieller Komponenten und Fallbeispiele für kommunale Mengenaufkommen.

Hütte - Die Grundlagen der Ingenieurwissenschaften

Von: *H. Czichos* (Hrsg.). Springer-Verlag, 1996. 30., neubearb. u. erw. Aufl. 1507 S. 1690 Abb. Geb. ISBN 3-540-58740-3. Preis: Fr 113.50.

Die Ingenieurwissenschaften haben in ihrer Bedeutung für Technik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft im Industrie- und Informationszeitalter ständig zugenommen. Die damit verbundene Erweiterung des Wissens erfordert

Hilfsmittel zur Konzentration auf das Wesentliche und Allgemeingültige. Das Handbuch Hütte verfolgt das Ziel, die Grundlagen der Ingenieurwissenschaften in theoretisch fundierter, anwendungsfreundlicher Form übersichtlich zusammenzufassen. Das Buch ist damit sowohl ein Kompendium für Studenten der Technischen Disziplinen als auch ein Nachschlagewerk für alle Ingenieure.

Die «Grundlagen-Hütte» enthält in einem Band das Grundwissen der Ingenieurdisziplinen aus Mathematik und Statistik, Physik, Chemie, Werkstoffkunde, Technischer Mechanik und Strömungsmechanik, Technischer Thermodynamik, Elektrotechnik, Messtechnik, Regelungs- und Steuerungstechnik, Technischer Informatik, Entwicklung und Konstruktion, Produktion, Betriebswirtschaft, Normung, Recht, Patentwesen. In der 30. Auflage wurden insbesondere die Kapitel Werkstoffe, Technische Informatik, Konstruktion, Normung, Recht und Patentwesen neu bearbeitet. Auch ein umfangreiches Kapitel über Produktionstechnik ist hinzugekommen.



Leserbriefe Courrier des lecteurs

Das Gerücht von den gleichen Spiesen

Wie vor kurzem in der Beilage einer renommierten Zeitung zu lesen war, sind «Gerüchte nicht nachprüfbar Neuigkeiten, die innerhalb einer Gruppe zirkulieren». Und als rosarot, also optimistisch, gelten jene Gerüchte, die einem Wunschdenken entspringen. Konkret ist im fol-

genden die Rede von dem seit einiger Zeit in der Wirtschaft zirkulierenden rosaroten Gerücht der «Politik der gleichen Spiesse» oder andersherum: Für alle Teilnehmer sollen im Rahmen von internationalen und intereuropäischen Abkommen die gleichen, fairen Spielregeln gelten.

Schön wär's. Die Realität sieht nämlich oft ganz anders aus! Mancher inländische Be-

trieb, der während vielen Jahren seine Produkte zu gewohnt hoher Qualität und Preiswürdigkeit den Schweizer Kunden geliefert und zwischendurch auch manche Feuerwehrtübing im Interesse des Kunden geleistet hat, wird nun plötzlich mit -zig Anbietern verglichen. Und wehe, er ist nur 3% teurer: Auftrag ade! Versucht umgekehrt der gleiche Pechvogel, seine Ware ins Ausland abzusetzen, wo jetzt ja alles «offen» ist, muss er feststellen, dass sich die dortigen, vor allem öffentlichen Kunden ihre Haus- und Hoflieferanten mit 10jährigen Verträgen «abgesichert» haben. Oder es werden Forderungen formeller Art gestellt, die von vorneherein jedes Weitermachen im Keim ersticken. Und da er nicht bereit ist, jedes Mal den Europäischen Gerichtshof einzuschal-

ten, verbleibt ihm nur das «Rationalisieren» – und dies ist in den meisten Fällen mit dem Abbau von Arbeitsplätzen und den bekannten negativen Folgen auf die gesamte hiesige Volkswirtschaft verbunden.

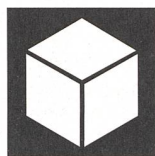
Dabei gibt es vor allem für Schweizer Klein- und Mittelbetriebe doch noch Tugenden und Standortvorteile, die von der Kundschaft sowohl hier als auch im Ausland weiterhin geschätzt werden und die weiterhin forciert und ausgebaut werden sollten. Nur sollten die Politiker und Entscheidungsträger in öffentlichen Institutionen vermehrt dafür Sorge tragen, dass durch sinnvolle Gestaltung und Auslegung von zwischenstaatlichen Verträgen und Vereinbarungen alle die gleichen Chancen (sprich Spiesse) bekommen.

*Dr. Konstantin O. Papailiou,
6102 Malters*

verhelfen, als dies heute schon der Fall ist. Interessantes ver- nimmt man dazu beispiels- weise aus Bayern. Die Strom- verkäufer liessen 1993 – aus welchen Gründen auch immer – die vielen tausend landwirt- schaftlichen Gebäude kontrol- lieren. Mit Erstaunen wurden dabei in 46% der Gebäude schwere Mängel aufgedeckt. Die Initiative der Stromliefe- ranten hat sich damit in ver- schiedener Hinsicht gelohnt. Einerseits konnten ernste Ge- fahren beseitigt werden; ande-

rerseits erbrachten die Strom- lieferanten den vertrauensbil- denden Beweis, dass für sie nicht nur der Stromverkauf, sondern weit mehr auch die sichere Anwendung der Elek- trizität ein Anliegen ist. In diesem Sinne wird in einem liberalisierten Strommarkt eine echte Kundenorientierung der Stromlieferanten, welcher un- ter anderem mit seriösen In- stallationskontrollen nachge- lebt wird, auch in der Schweiz eine grosse Rolle spielen.

Max Matt, 9450 Altstätten



Produkte und Dienstleistungen Produits et services

Software

Meldeformulare am PC ausfüllen

Speziell für die Elektro- installateure wurde das Com- puterprogramm Elektro Form geschaffen. Die für das Melde- wesen an das Elektrizitätswerk notwendigen Formulare (In- stallations- und Fertigstel- lungsanzeigen, diverse An- schlussgesuche usw.) können auf den Bildschirm geholt, aus- gefüllt und auf leeres Papier mit der notwendigen Anzahl Kopien ausgedruckt werden. Das Programm enthält die Standardformulare nach VSE sowie die in der Ostschweiz und der Romandie gebräuch- lichen Formulare und kann in deutscher oder französischer Sprache benützt werden.

Die Werkvorschriftenaus- schüsse zweier grösserer Re- gionen haben bereits in der Entwicklungsphase mitgewirkt und das Programm gutgeheis- sen. Die mit Elektro Form erstellten Formulare werden vom überwiegenden Teil der

Elektrizitätswerke anerkannt. Bei der Entwicklung wurde auf die Tatsache, dass in etlichen Betrieben noch ältere PC im Einsatz sind, bewusst Rück- sicht genommen: Das DOS- Programm stellt geringe An- forderungen an die Hardware und ist sehr einfach zu be- dienen.

*Brunner Informatik AG
3048 Worblaufen
Tel. 031 921 80 58
Fax 031 921 07 70*

Wachhund für das Internet

Mit dem von Checkpoint entwickelten Firewall-1, Version 2.0, bietet Datelec ein Zugriffsschutzsystem für das Internet an. Der Einsatz eines solchen Zugriffs- und Kon- trolsystems erlaubt, Benutzer und Daten zu filtern, mit dem Ziel, unerwünschte Zugriffe zu erkennen und wenn nötig zu verhindern. Damit kann das Sicherheitsrisiko bei der Be- nützung des Internet oder an-

derer vermittelter öffentlicher Netze auf ein Minimum einge- schränkt werden. Firewall-1 unterstützt alle gängigen Schnittstellen, Protokolle und Applikationen. Es wird auf einer Pentium-, SUN-Sparc- oder HP/Unix-Station mit Solaris-Betriebssystem imple- mentiert. Das menügeführte, grafische Interface bietet ein- fache Bedienung. Das System funktioniert auf der Basis von frei definierbaren Regeln. So kann beispielsweise geprüft werden, ob ein Benutzer für einen spezifischen Zugriff auf eine lokale Datenbank berech- tigt ist. Falls ja, wird der Zu- griff freigegeben, im negativen Fall wird er abgewiesen oder auf einen im voraus bestimm- ten Port beschränkt. Es können beispielsweise auch alle abge- henden Verbindungsbegehren überprüft und in Abhängigkeit des Empfängers chiffriert wer- den. Jeder Versuch, eine Ver- bindung aufzubauen, kann mit allen damit verbundenen De- tails zwecks späterer Auswer- tung aufgezeichnet werden.

*Datelec, 8302 Kloten
Tel. 01 804 90 90
Fax 01 804 90 99*

Kassieren unter Windows 95

Mit dem Kassensystem Bus' y-cash kann Windows 95 zu einer richtigen Computerkasse mit allem Drum und Dran aus- gebaut werden. Bus'y-cash wurde von der B.U.S. Software AG, Meilen, entwickelt. Mög- lich sind die Verwendung als Einzelkasse wie auch der Verbund von mehreren Kassen und in Verbindung mit Waren- wirtschafts- und Finanzbuch- haltungssystemen. Aufgrund der flexiblen Datenbankstruk- tur (4th-Dimension von ACI) können Kunden, Warengrup- pen, Artikel, beliebige Zah- lungsarten (inkl. Fremdwäh- rungen und Kreditkarten) usw. frei definiert werden. Im Grundpaket ist eine Rech- nungsverwaltung integriert. Als Auswertungen stehen um- fangreiche Warengruppen-, Verkäufer-, Frequenz-, Best-

Wachsende Bedeutung kunden- orientierter Dienstleistungen

Die Märkte der europäi- schen Stromwirtschaft öffnen sich. In England sind Gross- kunden in der Wahl ihrer Elek- trizitätswerke bereits frei, und bis 1998 sollen auch die klei- nen Stromkunden selber ent- scheiden können, wem sie die benötigte Elektrizität abka- fen. In Schweden und Finnland wird der Schritt zur totalen Liberalisierung bereits 1997 vollzogen. Diese Marktöff- nung zwingt die Stromverteiler zu noch vermehrten Dienstlei- stungen. Nur wer das Angebot breit fächert und sich nicht allein auf einen sicheren elek- trischen Energietransport und kundenfreundliche Tarifsyste- me beschränkt, wird im offe- nen Markt dabei sein.

Zu einem breiten Dienstlei- stungsangebot gehören insbe- sondere auch die Installations- kontrollen. Die Liberalisierung der Strommärkte wird diesen in der Werbung um Kunden zu noch grösserem Stellenwert